

Separatismus

Ob Schottland, Katalonien, das Kosovo oder der Südsudan – immer wieder gab und gibt es Teile einer Bevölkerung, die sich von ihrem Nationalstaat trennen wollen. In der Regel liegen ungelöste politische Konflikte zugrunde, die entweder wirtschaftlich, kulturell oder religiös begründet werden.

Definitionen

Separatismus (lateinisch *separare*: trennen) bezeichnet die Absicht eines Teils einer Bevölkerung in einem Gebiet, sich aus einem Nationalstaat zu lösen, um einen eigenen Staat zu gründen oder sich in einen anderen Staat einzugliedern. Bekommt das betreffende Gebiet weit gehende Rechte in der Legislative (Gesetzgebung), Exekutive (vollziehende Gewalt) und Judikative (Rechtsprechung), wird es als **autonom** bezeichnet. Wird diese Trennung vollzogen, spricht man von **Sezession** (lateinisch *secessio*: Absonderung, Trennung). Die Sezession wird häufig von einer Unabhängigkeitsbewegung getragen, die die Idee des Separatismus formuliert, organisiert und schließlich umsetzt.

Rechtliche Aspekte

„(...) auf die Frage nach der Rechtmäßigkeit von Sezession gibt es (Anmerkung der Redaktion: das Völkerrecht) keine eindeutige Antwort. So hat sich bislang weder ein konkreter Anspruch auf Sezession noch ein universelles Verbot herausgebildet. Das Völkerrecht nimmt solche Abspaltungsprozesse lediglich als faktische Vorgänge zur Kenntnis. Ob tatsächlich ein neuer Staat entstanden ist, der als Subjekt in vollem Umfang dem Völkerrecht untersteht, wird in der Praxis im Wesentlichen anhand von drei Kriterien beurteilt: Ein **Staatsvolk** muss sich auf einem **Staatsgebiet** unter einer effektiven und unabhängigen **Staatsgewalt** organisieren. Letztlich obliegt es aber jedem einzelnen Staat, nach eigenem Ermessen und in eigener Verantwortung darüber zu entscheiden, ob er diese Voraussetzungen als gegeben ansieht und ein territoriales Gebilde als neuen Staat anerkennt.“

Quelle: Christian Schaller: „Sezession und Anerkennung“, Studie der Stiftung Wissenschaft und Politik, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit, www.swp-berlin.org, Dezember 2009

Einzelarbeit/Plenum: Erläutern Sie, warum ein Spannungsverhältnis zwischen dem Selbstbestimmungsrecht von Minderheiten sowie dem Schutz und der Unantastbarkeit von Staatsgrenzen besteht.

Historische und aktuelle Beispiele

USA: Im 19. Jahrhundert entzündete sich unter anderem an der Diskussion um den Umgang mit Sklaven der so genannte Sezessionskrieg, der amerikanische Bürgerkrieg zwischen den Nordstaaten (Union) und den Südstaaten (Konföderation). Das Land war geteilt in Bundesstaaten, die Sklavenhaltung erlaubten und solche, die es verboten. Nachdem Abraham Lincoln als Gegner der Sklaverei im Jahr 1860 zum Präsidenten gewählt worden war, verließen elf Bundesstaaten die Union und erklärten sich zu einer eigenen unabhängigen Nation, den Konföderierten Staaten von Amerika. Nach vier Jahren Bürgerkrieg führte Lincoln die Nordstaaten zum Sieg, stellte die Union wieder her und schaffte die Sklaverei ab.
übersetzt nach: <http://usa.usembassy.de> > History > Slavery, Civil War and Westward Expansion

Südsudan: „Im Januar 2011 stimmte die Bevölkerung Südsudans in einem Referendum mit einer Mehrheit von 99 Prozent für eine Abspaltung vom arabisch geprägten Norden des Landes. Daraufhin teilte sich das ehemals größte Land Afrikas am 11. Juli 2011 offiziell in zwei Staaten: Sudan und Südsudan. Mit der Unabhängigkeit des Südens verband sich die Hoffnung auf ein Ende des 22 Jahre währenden Bürgerkriegs, der Millionen Opfer gefordert hatte. (...) Obwohl die sudanesischen Regierung ankündigte, die Unabhängigkeit Südsudans anzuerkennen, sind die Spannungen seither in mehreren Provinzen entlang der Grenze eskaliert. (...) Im Konflikt zwischen dem Norden und dem Süden Sudans geht es unter anderem um die Ölvorkommen der Region, von denen ein großer Teil in

den Grenzgebieten des Südsudans liegt. Der neue Staat ist für Verarbeitung und Verkauf des Rohstoffs auf die Infrastruktur des Nordens angewiesen. Der Verlust von drei Viertel der Ölquellen, die bisher über 50 Prozent des Staatshaushalts bestrugen, macht sich im Norden deutlich bemerkbar.“

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung: „Südsudan: Ein Jahr Unabhängigkeit“, Hintergrund aktuell, www.bpb.de, 5. Juli 2012

Gruppenarbeit/Plenum: Erstellen Sie in Gruppen – gegebenenfalls unter Rückgriff auf die komplette Quelle oder weitere Internetquellen – aus den Beispielen eine Kurzpräsentation zu Motiven, Entwicklung und Ergebnisse der Sezessionen. Überprüfen Sie im Plenum, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede Sie feststellen können.

Begründungen für Separatismus

Wirtschaftlich-finanzielle Konflikte

„Es ist richtig, dass wir die Königin als Staatsoberhaupt behalten wollen und als Währung das Pfund Sterling. Trotzdem wäre die Unabhängigkeit für unsere schottische Wirtschaft besser.“

Nicola Sturgeon, stellvertretende schottische Ministerpräsidentin

Quelle: Gabi Biesinger: „Schottland – bald nicht mehr im ‚Team GB‘? – Cameron macht Weg für Volksabstimmung frei“, www.tagesschau.de, 15. Oktober 2012

Ethnisch-religiöse Konflikte

„Die Uiguren sind eine muslimische Minderheit in Westchina. Mehr als acht Millionen von ihnen leben in der Region Xinjiang, einem ethnischen Konflikttherd. Seit sich Peking das Gebiet im Nordwesten 1955 als ‚Autonome Region‘ einverleibte und Han-Chinesen ansiedelte, kämpfen die Uiguren für die Unabhängigkeit des ehemaligen Ostturkestans.“

Quelle: „Ausschreitungen in Westchina“, www.spiegel.de, 6. Juli 2009

Sprachlich-kulturelle Konflikte

„Ich glaube, wir sind einfach anders, als der Rest Spaniens. In allem, sagt Jose, einer der Einwohner von Arenys de Munt. ‚Es ist nicht nur die Sprache – es ist unsere Kultur, unser Denken und Fühlen. Ich denke, es ist eine Frage der Lebenseinstellung, das ist es. Wir ähneln eher bestimmten Gegenden Deutschlands als Spaniens‘.“

Quelle: Reinhard Spiegelhauer: „Unabhängigkeitsbewegung in Katalonien – ‚Wir ähneln eher Deutschland als Spanien‘“, www.tagesschau.de, 31. Oktober 2012

Partnerarbeit/Plenum: Wählen Sie mit Ihrem/r Lernpartner/in eine der drei Begründungen aus und erläutern Sie mithilfe der genannten Quelle beispielhaft den jeweiligen Erklärungsansatz für die genannte Region genauer. Erörtern Sie im Plenum, inwiefern sich die Erklärungsansätze überschneiden.

Nationalstaat, Globalisierung, Separatismus

Separatistische Bestrebungen und Sezessionen treten in einer Phase auf, in der die Bedeutung von Nationalstaaten sinkt. Sie geben mehr und mehr Entscheidungen an übergeordnete Ebenen ab. So wird ein Großteil aller gesetzlichen Regelungen nicht mehr auf Nationalstaatenebene, sondern auf EU-Ebene entschieden. In internationalen Regimen (Beispiel: Meeresbodenregime) und in internationalen Organisationen (Beispiel: UNO) verpflichten sich Staaten als Mitglieder, den Entscheidungen entsprechend zu handeln, unabhängig davon, wie dies im eigenen Land mehrheitlich gesehen wird. Die Globalisierung als wachsende internationale Verflechtung verlangt nach internationaler Abstimmung und Kooperation.

Plenum: Diskutieren Sie, welche Vor- und Nachteile eine Sezession für die betroffene Region, den neuen und den alten Staat, haben kann.